



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mariensingen im Dom

05.05.1984

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.12

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-16724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-16724)

AT-DA1 1.3.1.30 12
5.5.1984, 18,00 h
Marius singen in Dorn

1

Einleitung: Heute morgen habe ich aus Hauptbahnhof Innsbruck einen überlangen Schnellzug mit 700 Lourdespilgern Innsbruck ab. Sie sind auf die Reise zu unserer lieben Frau gegangen. Der Lange Zug wird sich einordnen in den Strom der Beter, der ungebrochen auch durch dieses Jahrtausend geht. Auch für uns, hier in dieser universitären Welt, stünde in Dorn, die wir dem Tiroler Volksuniversarium verdanken, sich dieses Fahlsignal. Auch unserer Herzen sollen zu unserer lieben Frau hin aufbrechen.

Went die Wiesen der Volksmusik treffen dann den rechten Ton. Maria hat in vollem Sinne das repräsentiert, was man das "einfache Volk", dem "einfachen Menschen" nennt. Bei der höchsten Erwartung hat der Allverrichtige Satz den Stoff ganz nach unten gemacht, in die einfachste soziale Schicht. Sie ist weder Königin noch Priesterin, weder Prophetin noch Repräsentantin, weder Funktionärin noch geistvolle Schönheit, weder Bürgerin noch populäre Persönlichkeit. Sie hat sich einen einzigen Titel selbst gegeben, der ihrer Daseinsweise äußerlich und innerlich entspricht,

der ihr immer das Lächeln einträgt:
Steh' ich bei die Magd des Herrn....
gegrüßt seist du, Maria.....

Der erste Teil des unvollständigen
 klassischen marianischen Selbstes
 strahlt aus einer Stätte, die
 kein Ereignis, von dem wir
 wir aber Maria selbst kennt.
 wir haben können: Die Stätte
 von Nazareth. Es wird mit
 unerschütterlichem Wortes Kain zu
 beschreiben sein, was in jeder
 erschütternden Stätte eigent-
 lich geschehen ist. Der schließ-
 lich Bericht, den Lukas bringt,
 verrät dieses Versagen der
 Worte gegenüber einem visio-
 nären, mystischen Erleben.

Sicher hat Maria empfunden,
 daß sie die Mutter des Messias
 werden soll, und zwar sofort.
 Und daher ihre Fassungslose
 Frage: Wie soll das geschehen,
 da ich ~~keinen~~ noch mit keinem
 Mann zusammenlebe? Diese
 Frage war nicht zu umgehen.

Aber die Allmacht Gottes
 schieds dieses fragwürdigen bei-
 seite.

Die Wahrheit von der Selbst
 aus der Jungfrau hat diesen auf-
 schließlichen Dankern das Festhalten
 einem völligen Herzu mit Barmherzigkeit
 entlockt. Bis in die Kreise von
 katholischen Theologen herein
 strahlt so unerschüttert von
 Mythos und Relativierung, und
 die Verlegenheit ist spürbar.

Die Kirche hat nie einen Zweifel
daran gelassen: geboren aus
Maria der Jungfrau. (Kantoren
~~den willigen Willens und der~~
Körperlichkeit) betrifft. My-
storien haben erlauten sich, wesent-
lich den Aussehen der Körper mit-
berührt zu haben: Die Menschwer-
dung, die Jungfrau gebort, bei
Jesum Christi von Brot...

Der Himmel hat sich in Ja-
briel jedenfalls vor der Jungfrau
verneigt — Wir können es
rühmig anerkennen:

Gegrüßt seit du, Maria

1.3.1.30.12

3

Wie der Landesfürst von Tirol
das Maria-luff-Bild von Lukas
Cranach dem Jungeren
solichem hat, das Bild auf ein
sichem Hockstul, wollten sie
es nicht weiter hergeben. Und
so ist es geblieben. Es hat sich
die Herzen erobert, weil überhand.

Und es stellt Maria in ihrer
einmaligen, absoluten Würde dar,
die die eigentliche Grundlage
Ihrer Verehrung ist: Sie ist die
MUTTER GOTTES. Sie
kann, durch alle Stärken der
Erkenntnis und des Glaubens sein.
durch, weil ihrem Kind etwas
sein, was die engagierteste Mutter
von ihrem Kind nicht darf!
Sie kann und kann ihr Kind
ANBETEN.

Und so rufen wir sie immer
wieder in dieser Würde an:

Gegenwärtig verit bei Maria ...

Sie trägt an goldnem
Mantel... So hat das Letzte
Lied begonnen. Im Jahre
1640 ~~erhielt in Jumburk~~
würde irgendwo in den Gassen
der Altstadt das Lied gedruckt:
Maria brei den Mantel aus.

Der Mantel ist ein wixles
Bri in die Aulike reichendes
Symbol der Schützen und der
fürstl. Einbreitens. für einen
Bedrängten oder Verlassenen.

Und so steht Maria als
FÜRBITTERIN vor uns.
Sie frai mit dem blauen Man-
tel. Blau, die Farbe der Hoff-
bereitschaft.

Die Erlösten, die bei Jod sind,
an ihrer Spitze Marie, über
eine praxüberschreitende Liebe
wird, ich meine die Sprache
von Zeit und Ewigkeit und Zeit
für den, der in der Hartlichkeit
ist, ist in Ewigkeit kein OLT,
Er ist nicht aus dem Spiel der
Hirn ausgeschlossen.

Und so ist Maria die erste,
die große FÜRBITTERIN, die
frai mit dem Mantel.

Und wir sagen immer wieder:
BIT für uns....

Sehrast sei es bei, Maria

Es hat so klein begonnen.
 In einem Haus in Nazareth,
 mit Wäckeren und Boden aus
 Lehm, ein Haus, das kaum den
 Namen verdiente, nach seiner
 Maßstäben. Dort ein Mädchen,
 das eine aus Millionen war, die
 ihr Kleines, Bedeutung? Cosm Sa-
 sein im Schatten des großen Lebens
 und der Geschichte fristen.

Dort doch fänkelt aus Erde
 die Krone: Wie werden mit-
 sammen Singen: glanzvolle
 Königin.

Schon ist das uralte als eine
 Apokalypse, als eine über schwäng-
 liche Verklärung, eine überbräu-
 bunte Antike, ist die man eben
 von einer Schönheitskönigin oder
 einer Weisheitskönigin spricht.

Schon ist das doch tiefer.
 Im Heriversum der Erde gibt
 es zwei extreme Punkte, einen
 Echten, und einen ledigen. Der
 der eine Extrempunkt ist das
 Mädelchen von Nazareth, das die
 Verkörperung der Dreier ist: Siehe
 ich bin die Frau der Herren. Und
 der andere ist Jesus Christus, das soll
 mir Auge nicht das Wort geschwin-
 dert hat: Ich will nicht dienen.
 Die Frau und der Drache.

Der Weisheit und die Schlange.
 In diesem Sinne ist Maria
 Königin. In ihr verdichtet sich,
 was der Herr bei der Erschaffung

1.3.1.30.12

Tiroler Volksmusikverein

M A R I E N S I N G E N am Samstag, 5. Mai 1984, 18 Uhr

Dom zu St. Jakob in Innsbruck

Programm:

- 1) Innsbrucker Bläserkreis: Intrade
- 2) Matreier Viergesang: Maria, schönste Königin
- 3) Bischof Stecher
- 4) Angerzellgaßler:
- 5) Oberschmied Dreigesang: Maria, Maienkönigin
- 6) Fam. Wolf: Almande Nr. 12 von P. Huber
- 7) Erlere Sängerinnen: Wer sollt nit lieben dich
- 8) Bischof Stecher
- 9) Oberschmied Dreigesang: O Maria, wir dich grüßen
- 10) Angerzellgaßler:
- 11) Matreier Viergesang: Der Engel begrüßte die Jungfrau Maria
- 12) Innsbrucker Bläserkreis:
- 13) Bischof Stecher
- 14) Erlere Sängerinnen: Alle wollen wir uns freun
- 15) Fam. Wolf: Jodler
- 16) Oberschmied Dreigesang: Sie tragt an goldnen Mantel
- 17) Angerzellgaßler:
- 18) Bischof Stecher
- 19) Matreier Viergesang: Du schiane Morgenröt
- 20) Fam. Wolf: Rittner Menuett
- 21) Erlere Sängerinnen: Freu dich, du Himmelskönigin
- 22) Bischof Stecher
- 23) Innsbrucker Bläserkreis:
- 24) Gemeinsames Schlußlied: Glorwürdige Königin

Mit herzlichem Gruß

Paul Retzer